



Aktion Arbeit.

„Von nix kommt nix“

Aktion Arbeit unterstützt Koblenzer Azubi

Koblenz – „Ich will das von Grund auf lernen“, dieser Gedanke kam Marc Koch als er vor drei Jahren bei der CarMen gGmbH Koblenz (Caritas für Menschen in Beschäftigung) einen Job begann. Ende Juli wird er seine Ausbildung zum Gebäudereiniger erfolgreich abschließen können. Unterstützt wurde der 38-Jährige, der im Koblenzer Stadtteil Lützel wohnt, von der „Aktion Arbeit“ des Bistums Trier.

In seinem ersten beruflichen Leben arbeitete er als Hotelfachmann. 17 Jahre lang war er in diesem Bereich tätig – ohne Rücksicht auf Uhrzeit, Wochenende oder Feiertage. Dass das nicht familienfreundlich ist, kann man sich gut vorstellen. „Meine Frau und ich haben uns selten gesehen“, sagt Marc Koch rückblickend.

„Dann wollte ich eine Veränderung“, sagt er. Ein Freund empfahl ihm CarMen. Er wurde in der Gebäudereinigung eingesetzt. Das war zu-



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

CARMEN gem.GmbH
Caritas für Menschen in Beschäftigung

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.

>> Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem, meinem 22. Newsletter, verabschiede ich mich bei Ihnen.

Nach acht Jahren als Geschäftsführerin der Aktion Arbeit wechsele ich an einen Ort, an dem ich das, was die Aktion Arbeit vertritt, in der Praxis – nah bei den Menschen, um die es bei unserer Arbeit geht - umsetzen kann.

In diesem Newsletter lesen Sie über Marc Koch, der mit 38 Jahren eine Ausbildung zum Gebäudereiniger absolviert hat und warum er das getan hat. Sie erfahren etwas über dieses Handwerk, das weit mehr ist als Boden wischen.

Lesen Sie außerdem über eine etwas andere Form der Ausbildung und warum sie für einen größeren Personenkreis geöffnet werden sollte.

Wir haben uns besonders gefreut, dass wir am 4. Mai unseren Pilgerweg der Arbeit, den wir nach zwei coronabedingten Absagen endlich wieder durchführen konnten. Hier zeigt die Aktion Arbeit, dass sie ganz im Sinne der Bistumssynode ein diakonisch-missionarischer Teil der Kirche ist. Auch über diesen besonderen Pilgerweg finden Sie einen kleinen Beitrag.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Bleiben Sie der Aktion Arbeit treu, denn sie hat es verdient. Und bitte bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen
Grüßen und
Auf Wiedersehen

ANDREA STEYVEN



„Von nix kommt nix“

Fortsetzung von Seite 1.

nächst eben putzen. Das gehört im Hotelfach auch immer irgendwie dazu. Aber halt anders.

„Beim Fensterreinigen habe ich gemerkt, dass es mit der richtigen Technik und den entsprechenden Hilfsmitteln anders ist.“ Wenn ich schon putze, dann auch richtig und auf der Grundlage von echtem Fachwissen. Da habe ich zum ersten Mal über eine Ausbildung in dem Bereich nachgedacht.“ – eine Herausforderung nicht nur für ihn persönlich, sondern auch für das Unternehmen. „Er ist unser erster Azubi“, berichtet Hermann Trapp, Geschäftsführer von CarMen.



Daniel Sturm hat ihn als Fachanleiter durch die Ausbildung begleitet und betont die außerordentliche Motivation seines Azubis. Dieser erhält zwar jetzt seinen Gesellenbrief, aber er denkt direkt weiter: „Ich bin daran interessiert, mich weiter zu qualifizieren, denn von nix kommt nix“, sagt Koch strahlend.

„Wir haben Herrn Koch in seiner Ausbildung gerne unterstützt“, sagt Andrea Steyven, Geschäftsführerin der Aktion Arbeit im Bistum Trier. „Wir wollen etwas gegen den Fachkräftemangel unternehmen und fördern daher unter bestimmten Umständen Frauen, Männer und Jugendliche, die eine Ausbildung machen möchten.“

Und für Marc Koch ist das noch lange nicht das Ende. Mit dem Gesellenbrief in der Hand hat er bei CarMen eine feste Stelle als Facharbeiter sicher.



Ausbildung im Gebäudereinigerhandwerk – mehr als Putzlappen schwingen

Die Ausbildung im Gebäudereinigerhandwerk dauert drei Jahre. Sie umfasst folgende Inhalte:

1. Gestalten von kundenorientierten Arbeitsprozessen
2. Planen, Vorbereiten und Organisieren der Durchführung von Arbeitsaufträgen
3. Einrichten, Sichern und Räumen von Arbeitsplätzen
4. Bedienen, Pflegen und Instandhalten von Reinigungsgeräten, -maschinen und -anlagen
5. Verarbeiten von Oberflächenbehandlungsmitteln
6. Durchführen von Reinigungsmaßnahmen
7. Pflegen, Konservieren und Aufbereiten von Oberflächen
8. Durchführen von Maßnahmen zur Hygiene und Dekontamination
9. Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen sowie Übergeben der Arbeitsergebnisse an Kunden und Kundinnen.

Außerdem: Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht, Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Nachlesen kann man das ausführlich im Bundesgesetzblatt Jahrgang 2019 unter Verordnung über die Berufsausbildung zum Gebäudereiniger und zur Gebäudereinigerin (Gebäudereiniger- und Gebäudereinigerin-Ausbildungsverordnung – GebReinAusbVO)*

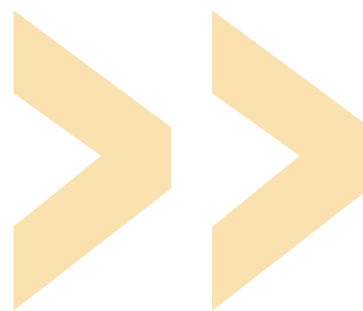
Warum die Ausbildung zu Fachwerker_innen / Fachpraktiker_innen Vielen eine Chance bieten würde

Wie unsere Kampagne TAFF – Talente flexibel fördern gezeigt hat, haben viele junge Menschen zusätzlichen Unterstützungsbedarf beim Start in eine Berufsausbildung und damit ins Berufsleben. Leider landen viele von Ihnen im Übergangssystem, ohne dass sich daraus eine Chance ergibt. Sie werden geparkt. (s. Interview mit Frau Prof. Ruth Enggruber in Newsletter Nr. 2/2021)

Im Juni 2022 waren laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit mehr als 193.000 Menschen zwischen 15 und 25 Jahren arbeitslos. Mit den 125.000 Personen, die sich (lt. Statistik) in Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung befinden, ist das ein Potenzial von fast 320.000 Personen, die eine Ausbildung machen könnten.

Wenn die bestehenden Angebote – wie von Frau Prof. Enggruber gefordert – für alle geöffnet würden, könnten also auch die Jugendlichen, die jetzt irgendwo im System festhängen, individuell gefördert werden und möglicherweise die Fachkräfte von morgen sein.

Ein Weg dahin könnte die Öffnung der Ausbildung zu Fachwerker_innen- / Fachpraktiker_innen für alle Personen sein, die die Vollausbildung auf Anhieb nicht schaffen würden. Diese Öffnung gekoppelt mit der im Koalitionsvertrag festgelegten Ausbildungsgarantie könnte ein Schritt sein, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



Aktuelle Arbeitsmarktzahlen

(Stand Juni 2022)

Arbeitslose: **2.362.888**
(5,2 %)

Darunter 15- bis 25-Jährige: **193.910**
(8,2 %)

(Berufswahl und Berufsausbildung: 125.109)

Was bedeutet eigentlich?

Fachpraktiker_in und Werker_in

Ausbildungen als Fachpraktiker_in und Werker_in sind von den Kammern anerkannte Ausbildungen. Sie richten sich an junge Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung (noch) keine Vollausbildung absolvieren können. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten, die also oft eher ihre Stärken im Bereich der Praxis als der Theorie haben, werden dann praktische Ausbildungs- und Prüfungsinhalte im Vergleich zur Theorie stärker betont. Es können auch aufgrund einer körperlichen Behinderung bestimmte praktische Anteile weggelassen werden. Der Wechsel in die Regelausbildung ist während oder nach einer Fachpraktikerausbildung, wenn es Leistungsstand und Behinderung des Auszubildenden erlauben, jederzeit möglich.

(BAG BBW)

Aktion Arbeit.

Pilgerweg der Arbeit

Am Mittwoch, den 4. Mai war es endlich wieder soweit. Nach zwei Anläufen, die coronabedingt abgesagt werden mussten, konnte der Pilgerweg der Arbeit stattfinden.

Wie immer begann der Tag mit einer Einladung zu Kaffee/ Tee und belegten Brötchen. Dieses Mal waren „nur“ 70 Pilgerinnen und Pilger gekommen; einige Beschäftigungsträger waren wegen Prüfungsvorbereitung, Audits, Urlaub etc. verhindert.

Diese 70 Personen aber verfolgten die Begrüßung und den ersten Impuls in St. Matthias sehr aufmerksam. Kein Wunder, waren wir doch gemeinsam mit Glockengeläut in die Kirche eingezogen. Das hatte schon etwas Feierliches. Leider mussten wir auf die Begrüßung durch den Abt, Bruder Ignatius, verzichten, der sich kurzfristig krankheitsbedingt abgemeldet hatte.



Wie bereits vor Corona wurde unser Pilgerweg begleitet von Matthias Ratz, dem evangelischen Pfarrer, der im Garten des Schönstattzentrums einen Impuls gestaltete. Durch die Kleingartenanlage, vorbei an den Kaiserthermen durch den Palastgarten endete der Pilgerweg auf dem Hauptmarkt pünktlich zum ökumenischen Mittagsgebet. Hier wurde die Pilgergruppe begrüßt. Zum Abschluss folgten alle Teilnehmenden dem Pilgerstab in den Innenhof des Konviktsgebäudes, wo es zum Abschluss noch ein gemeinsames Suppenfassen gab.

Fotos: Bischöflichen Pressestelle
Texte: Julia Fröder und Andrea Steyner



Aktion Arbeit

AKTION ARBEIT im Bistum Trier
Mustorstraße 2 | 54290 Trier
Telefon: 0651 7105-301 | Fax: 0651 7105-435
aktionarbeit@bistum-trier.de

SPENDENKONTO

IBAN DE13 3706 0193 3001 3990 11
BIC GENODED1PAX, PAX BANK TRIER